

den 19.2.58

Clarus-Verlag  
Hamburg

644 37-1198/3

Sehr geehrter Herr Doktor!

Entschuldigen Sie, dass ich Ihre beiden liebenswürdigen Briefe so verspätet beantwortete. Ich war auf Urlaub und erhielt erst verspätet meine Post. Es ist für mich natürlich sehr schmeichelhaft, dass meine "Theorie des Romans" noch nach vierzig Jahren wirksam ist. Ich halte aber dieses Buch für völlig veraltet. Und zwar nicht nur in seiner Methode, sondern auch in seinen Resultaten; z.B. sind so wichtige Fragen wie Balzac-Flaubert oder Tolstoi-Dostojewski vollständig falsch behandelt. Über alle diese Fragen habe ich meine Anschauungen in verschiedenen anderen Werken zum Ausdruck gebracht. Ich kann also unmöglich darauf eingehen, dass dieses veraltete Buch parallel mit meinen neuen Schriften in neuer Auflage erscheint. Bei einem Dichter gibt es in solchen Fragen keine Konflikte: das Alte kann ruhig neben dem neuen bestehen. Ganz anders jedoch in der Wissenschaft. Ich weiss, es gibt heute

nicht wenige Philosophen, die solche Widersprüche auf sich beruhen lassen oder gar verschmieren. Das widerspricht jedoch meinen Überzeugungen.

Da sich Sie sich für meine Produktion interessieren, möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass ich voriges Jahr ein kleines Buch herausgegeben habe, mit dem Titel "Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" das sich auch mit dem Problem des sozialistischen Realismus kritisch beschäftigt. Unter den heutigen Umständen kann es in deutscher Sprache bei meinem alten Verleger nicht erscheinen. Ich möchte Sie also fragen, ob Sie sich dafür interessieren. In diesem Fall würde ich Ihnen ein Exemplar der italienischen Ausgabe /Einaudi / zuschicken. Bitte teilen Sie mir Ihre Ansicht über diese Frage mit.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr  
ergebener

Georg Lukács

1957.11.10.  
Lukács Archiv

Classen-Verlag

164.637-1198/5

den 5. III. 58

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 25. Februar. In der Angelegenheit der Theorie des Romans kann ich meine Anschauung nicht ändern. Ich weiss natürlich, dass es sich um ein ~~xxx~~ an sich nicht uninteressantes Buch handelt. Da mir aber daran gelegen ist, sehr bestimmte Anschauungen zu klären und zu verbeitem, wäre es äusserst widerspruchsvoll, wenn ich durch ein altes eigenes Buch einen neuen Gegner dieser Anschauungen zu Wort kommen liesse.

Ich freue mich sehr, dass Sie sich für meine neues kleines Buch interessieren. Mit gleicher Post habe ich an Einaudi geschrieben, dass er Ihnen ein Exemplar der italienischen Übersetzung sowie eine Abschrift des deutschen Originals schicken soll. Ich bitte Sie, den Empfang dieser Sendung auch mir zu bestätigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Claassen-Verlag

4. April 1958

L 47-1198/8

Ehr geehrter Herr Dr. Schönauer!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 27. März. Es freut mich sehr, dass mein Büchlein Ihnen gefallen hat. In Bezug auf den Titel haben Sie vollständig recht. Da ich auch bei den Titeln eine inhaltliche Exaktheit erstrebe, kommt zuweilen eine Schwerefalligkeit heraus; so auch in diesem Fall. Ihre beiden Anregungen sind interessant, ich fürchte aber, dass sie nur auf die ersten beiden Kapitel bezogen sind. Ich würde also Ihre zweite Anregung fortbildend den folgenden Titel vorschlagen:

Wider Avantgardismus und Schematismus  
Wir können aber über diese Frage uns noch weiter unterhalten.

In Bezug auf das Streichen der ersten 5 Seiten bin ich mit Ihnen nicht einverstanden. Erstens aus sachlichen Gründen, da hier das lebensmäßige Fundament für jenen Begriff der Weltanschauung gegeben wird, worauf alle weiteren Ausführungen beruhen. Zweitens glaube ich nicht dass Ihre politischen Bedenken zutreffend sind. Es ist nicht von der Friedensbewegung die Rede, sondern ausdrücklich von den Friedensbewegungen, die gerade heute in Deutschland und England sehr stark sind. Wenn Sie diese Nuance starker hervorheben wollen, habe ich nichts dagegen, wenn Sie an einer oder mehreren Stellen dem Wort Friedensbewegungen das ~~adjektiv~~ Adjektiv verschiedene hinzufügen. Drittens will ich auch hier meine besondere Position hervorheben. Denn ich greife einerseits den Schematismus /Romantik mitinbegriffen/ an, andererseits will ich nicht mit Kritikern vom Typus Howard Fast verwechselt werden. Ich

bin überzeugt, dass diese doppelte Abgrenzung auf die Dauer auch der Verbreitung des Buches nützen wird.

Mit den Honorarbedingungen bin ich einverstanden. Sie können also ruhig einen Kontrakt zur Unterschrift schicken. Die Zahlungsbedingungen werden Sie wohl im Kontrakt klarlegen. Darüber ist keine Diskussion nötig, da ich solche Honorare zur Ergänzung meiner Bibliothek zu benütze und wir werden uns sicher in Bezug auf die Vermittlungsrolle in dieser Angelegenheit leicht einigen. Ich habe nur eine Bitte an Sie. Ich möchte schon seit langer Zeit einige Piperdrucke für mein Arbeitszimmer besitzen, habe aber bis jetzt keine Valuta in der Bundesrepublik gehabt. Ich würde Sie also bitten, mir als Vorschuss diese zu besorgen. Wenn Piper Giorgiones Drei Weisen Aus dem Morgenlande /Wiener Gal. und Rembrandts Apostel oder Evangelisten Marcus /Paris Louvre/ herausgegeben hat, so bitte ich mir diese beiden Drucke zu besorgen, wenn nicht einen Katalog der Piperdrucke - vorausgesetzt natürlich, dass Sie mit dem Vorschlag eines solchen Vorschusses einverstanden sind. Wenn nicht, vertagen wir die Angelegenheit auf die Zeit der falligen Honorare.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

P.S., Ich würde noch vorschlagen, dass der Originaltitel des Buches im Inneren der Druckausgabe /also nicht am äusseren Titelblatt/ als Untertitel figuriere. Was sagen Sie dazu?

MTA FIL. INT.  
Lukács Archi

den 22.4.58

1946 37-1198/n

Sehr geehrter Herr Doktor Schonauer!

Vielen Dank für Ihre Briefe vom 15. und 16. April. Es freut mich sehr, dass wir in Bezug auf die ersten fünf Seiten einer Meinung sind. Was den Titel betrifft, so nehme ich Ihren Vorschlag an, wiederhole aber meine frühere Bitte, dass beim inneren Titel als Untertitel der originale Titel: Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus beigefügt werde. Falls noch ein Problem auftaucht, bitte ich Sie mir zu schreiben. Ich hoffe aber, dass das Buch bald herauskommen kann.

Ich danke Ihrer Sekretärin, Fräulein Vortmann für Ihre Bemühungen. Ich würde bitten, den Giorgione gleich für mich zu bestellen. Was den Rembrandt betrifft, so war gerade das von mir erwähnte Bild für mich wichtig. Da ich es nicht erhalten kann, bitte ich Sie den Verlag Piper zu veranlassen, mit einem Katalog seiner Kunstdrucke zu schicken, damit ich ein anderes Bild aussuchen könne.

Mit herzlichem Dank Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

Classen

MAFIL INT.  
Lukács Archiv

1. Mai 1958

Sehr geehrter Herr Doktor Schonauer!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 24. April. Ich ersehe mit Überraschung, dass Sie meinen alten Titelvorschlag zur Grundlage genommen haben. Haben Sie Ihre Ansicht geändert? Ich hätte nichts dagegen, da ich diesen Titel für genauer halte, aber selbstverständlich nehme ich meine Zusage zu Ihrem Vorschlag nicht zurück. Die Entscheidung über den Titel überlasse ich Ihnen.

Was nun die einzelnen Punkte betrifft, so möchte ich gleich zum ersten bemerken, dass selbstredend nur von einer deutschsprachigen Ausgabe die Rede sein kann, unsere Übereinkunft bezieht sich aber auf das ganze deutsche Sprachgebiet. Ich möchte dabei nur zwei Möglichkeiten offenhalten. Erstens bin ich - wie Sie wohl wissen - dem Aufbau-Verlag für die Verbreitung meiner Bücher sehr verpflichtet. Wir haben über 10 Jahre gut zusammen gearbeitet. Wenn es also aus gewissen Gründen dem Aufbau-Verlag nicht möglich ist, dieses Buch herauszugeben, möchte ich nicht für die ganze Zukunft die Tür zuschlagen. Ich habe in meinem langen Leben so viel Veränderungen erlebt, dass ich voraussehen kann, auch in dieser Angelegenheit, die heutige Lage nicht eine ewige sein wird. Ich möchte also, dass für einen solchen Fall die Möglichkeit offen bleibt, dass der Aufbau-Verlag einen Lizenzvertrag mit Ihnen für DDR, wenn wir es wünschen sollte, abschließen kann. Zweitens hat der Aufbau-Verlag vor sehr langer Zeit /vor 2-3 Jahren/ die Absicht gehabt, eine Gesamtausgabe meiner Werke herauszugeben. Auch das ist für eine Zeitlang nicht aktuell. Aber da es eines Tages doch wieder aktuell werden kann, möchte ich das Recht haben, auch dieses Buch in diese Gesamtausgabe meiner Werke einzufügen.

Was den Punkt 2. ~~xxxxxxx~~ die Übersetzungsrechte betrifft, so habe ich im allgemeinen die Praxis selbst darüber zu verfügen. Natürlich, wenn es Ihnen gelingt einen solchen Vertrag abzuschließen, so habe ich nichts dagegen und selbstverständlich muss Ihr Verlag an diesem Honorar beteiligt sein. Ob 50 % nicht eine etwas zu hohe Rate ist gebe ich Ihnen zu bedenken, aber daran soll unsere Übereinkunft nicht scheitern. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich mit Gallinard in Paris und mit der Kultura in Belgrad bereits abgeschlossen habe und eine Vereinbarung ~~ixxRx~~ mit Polen so gut wie perfekt ist. Ich glaube, es wäre das Beste, wenn wir uns gegenseitig über solche Verhandlungen informieren würden, damit unsere Bemühungen sich nicht kreuzen.

Was den Punkt 3. , die Belegstücke, betrifft, so hatte ich folgenden Vorschlag: Sie schicken mir die 15 Belegexemplare; ich schicke Ihnen eine Liste von 8-10 Namen im Ausland, an die Sie ebenfalls Exemplare schicken sollen; ich bin überzeugt, dass einige von diesen auch zu Besprechungen führen werden.

In der Frage des Optionsparagrafen steht die Sache so: meine früheren Werke sind, wie Sie wissen, im Aufbau-Verlag erschienen. Wenn Sie hier eine Auswahl treffen, so müssten Sie sich mit dem Aufbauverlag in Bezug auf eine Lizenzausgabe verständigen. Meine

144237-1198/13

Entwicklung hat dahin geführt, dass ich mich jetzt fast ausschliesslich mit philosophischen Fragen, mit theoretischer Aesthetik beschäftige. Nun habe ich keine Ahnung, ob Ihr Verlag für rein wissenschaftliche Bücher ein Interesse hat. Wenn ja, so liegt ein grösseres Manuskript fertig vor, das bis jetzt nur ungarisch und italienische erschienen ist und für welches ich ausserdem einen Kontrakt ~~besitzt~~ ~~besitze~~. Der Titel ist: "Die Besonderheit als Kategorie der Aesthetik". Die italienische Ausgabe ist unter dem Titel "Prolegomena zu einer marxistischen Aesthetik" erschienen. ~~Einige Teile dieser Arbeit sind seinerzeit in der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie" gedruckt erschienen.~~

Wenn Sie ein Interesse dieses Buch haben, das vorläufig im Aufbau-Verlag ebenfalls nicht erschienen ist, so kann ich Ihnen ein Manuskript schicken. Ich halte es aber für meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass meine italienischen Freunde bereits Besprechungen über dieses Buch führen; einen konkreten Antrag für eine deutsche Ausgabe habe ich bis jetzt nicht erhalten; sollten diese Besprechungen in der Zwischenzeit zu einem konkreten Vorschlag führen, ~~so~~ so muss ich mir die Freiheit der Entscheidung vorbehalten. Gegenwärtig arbeite ich an einer systematischen Aesthetik, die ungefähr 3 Bände ausmachen wird; ich hoffe innerhalb eines Jahres mit dem ersten Band /ca. 1000 Maschinenseiten/ fertig werden. Ich glaube, dass bei einer solchen Situation es für uns beide besser wäre, keinen Optionsparagrafen in unsere Vereinbarung einzufügen.

Vier

Deutsche Ausgabe

STABIL INT.  
Lukács Archiv

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

für Jugoslawien ~~B~~ besitze. Der Titel ist: "Die Besonderheit als Kategorie der Aesthetik". /die italienische Ausgabe ~~ist~~ ist unter dem Titel "Prolegomena zu einer marxistischen Aesthetik erschienen./ Einige Teile dieser Arbeit sind seinerzeit in der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie" abgedruckt worden.



20.V.1958

194237-1199/15

Sehr geehrter Herr Dr. Schonauer!

Beiliegend schicke ich Ihnen den unterschriebenen Kontrakt zurück. Ich möchte bloss als Auslegung des §.8. folgendes bemerken: ich werde an einige Freunde ins Ausland Exemplare schicken lassen, natürlich ohne sie zum Schreiben einer Rezension aufzufordern. Falls dies aber doch spontan geschehen würde, bitte ich den Verlag solche Exemplare nachtraglich als Rezensionsexemplare zu buchen.

Ich freue mich, dass das Buch im Herbst erscheinen wird. Ich bin bis Ende Juli in Budapest, meine Sommeradresse werde ich dem Verlag mitteilen. Ich bitte Sie nur, die Korrektur möglichst in grösseren Einheiten zu schicken, das ist sowohl postalisch wie von meinem Standpunkt aus günstiger.

Mit herzlichen Grüssen  
Ihr.

NYA FIL. INT.  
Lukács Arch.

24.V.1958

144L36-1198/16

Sehr geehrter Herr Dr. Schonauer!

Ich bestätige mit Dank den Empfang des Giorgione  
Blattes, sowie des Piper-Katalogs. Bitte be-  
stellen Sie für mich N3.160 Rembrandt /Hendrikje  
Stoffels, München/

Im voraus herzlichen **Dank**

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Archív

30. Juni 1958

1957-1199/17

Sehr geehrter Herr Doktor Schonauer!

Mit gleicher Post geht die Korrektur an den Verlag ab. Format und Druck haben mir sehr gut gefallen. Es sind nur zwei Probleme, die zu besprechen sind.

Erstens habe ich Ihnen bereits geschrieben, dass ich den Originaltitel: "Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" als Untertitel im Inneren des Buches haben möchte. Teils, weil dadurch der geistige Gehalt des Buches präzise umschrieben wird, teils weil die italienische Ausgabe, die inzwischen ihre zweite Auflage erlebt hat und die bei Gallimard vorbereitete französische Ausgabe den Originaltitel tragen, so dass es ganz gut wäre, zu bezeichnen, dass es sich um dasselbe Buch handelt.

Zweitens möchte ich am Schluss des Vorworts das Datum hinstellen: Budapest April 1957. Damit ist für den Leser der Abschluss der Arbeit bezeichnet und er kann von mir nicht verlangen, dass ich Probleme behandle, die später aufgetaucht sind. Diese Frage ist für mich sehr wichtig.

Ich glaube, wir können uns über diese Fragen leicht verständigen.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

MTA FIL INT.

Lukács Arch:

Classen

Budapest, den 18.7.1958

Sehr geehrter Herr Doktor Schonauer!

Was die noch schwebenden Fragen betrifft, so will ich nicht bei dem Untertitel "Die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" typographische Störungen verursachen. Ich wünsche nur, dass er so gedruckt wird, dass jeder Leser ihn zur Kenntnis nehmen kann. Alles andere überlasse ich Ihnen.

Was die Korrektur betrifft, so sind ~~mir~~<sup>Ihre</sup> Bedenken wahrscheinlich begründet. /Seit~~er~~ meine Frau aus Gesundheitsgründen nicht mehr für mich tippen kann, entstehen immer höchst problematische Manuskripte, besonders weil ich kein besonders guter Korrektor bin/. Einzelne Vorschläge Ihres Korrektors habe ich bereits brieflich beantwortet; ich würde vorschlagen: teilen sie mir per Luftpost die wichtigsten "kranken" Stellen mit, ich werde postwendend ebenfalls per Luftpost die Korrekturen schicken.

Es freut mich, dass das Buch bei den Kritikern eine gute Aufnahme fand. Hoffentlich wird es dem erschienenen Buch ebenso ergehen.

Jetzt noch folgende Bitte: meine Vertretung in Japan interessiert sich für das Buch. Ich bitte Sie zwei korrigierte Umbruchexemplare an folgende Adresse ~~zu~~ schicken zu lassen. E. Mecklenburg und Co. Hibiya ~~Station~~ Seimei Kan Yurakucho 1-Come 2, Chiyoda Ku, Tokyo. Japan Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn Sie ein solches Exemplar auch an Gallimard schicken würden, damit der französische Übersetzer die Korrekturen benutzen könne.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener  
Georg Lukács

Georg Lukács  
Lukács Archi

17.X.1958

La 427-1148/21

Verehrter Herr Doktor Schonauer!

Ich habe Ihnen lange nicht geschrieben, weil ich immer auf eine Antwort meines im August abgeschickten Briefes gewartet habe. Jetzt schreibe ich bloß um Ihnen die besprochene Liste jener zu schicken, die ein Exemplar meines Buches erhalten sollen:

I.A. Satz Moskau G-2 Arbat 54 kv.86

M.A. Lifschitz Moskau W-17, Lawruschinskij per.10 kv.10

Prof. Roman Karst War szawa 32, ul. Serbiewskiego  
Ernst Fischer Wien II, Rustanschacher-Allee 28

Konrad Farner: Thalwil, Mühlebachstr.11 /Schweiz/

Hans Mühlestein: Zürich 8, Balgriststrasse 9.

Cesare Cases, Pisa Albergo Milano

Verlag Einaudi Torino, Via Umberto Biancamano 1.

Emile Botigelli Paris, Saint Cloud 5. Bd. Jules ~~Periti~~

Henry Leébvre 56, rue ~~dit~~ de l'Amiral Mouchez,  
Paris 13-eme

Theun de Vries Raamsgracht 6, Amsterdam 8 Holland

Prod. J.D. Bernal F.R.S. University of London

Birkbeck College -1 Torrington Square London W.C.

Prof. Roy Pascal 17 Rotton Park Road, Edgbaston,

Birmingham 16

Jack Lindsay 28/29 Southampton Street, Strand,  
London W.C.2

Soeben höre ich durch Herrn Pinkus in Zürich, das das Buch erschienen ist. Ich habe noch keine Exem-  
re erhalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.